

Postkategorial und reflexiv?

Über den Umgang mit Kategorisierung und Reifizierung in der empirischen Forschung

Dominique Schirmer
Institut für Soziologie, Universität Freiburg

Halle, 1.12.2023

<https://t1p.de/jxwaz>

> was heißt reifizieren?

1. »Reifizieren heißt, menschengemachte Phänomene so aufzufassen, als wären es Dinge, das heißt, nichtmenschlich oder gar übermenschlich. In anderen Worten: Reifizierung heißt, dass Produkte menschlicher Tätigkeit so behandelt werden, als wären sie etwas anderes als menschliche Produkte, beispielsweise natürliche Gegebenheiten, das Resultat kosmischer Gesetze oder Erscheinungen göttlichen Willens. Reifizierung bedeutet, dass der Mensch in der Lage ist, die eigene Autorenschaft der menschlichen Welt zu vergessen und weiterhin, dass die Dialektik von Mensch, der herstellt und den so hergestellten Produkten in Vergessenheit gerät.« Berger, Peter L., und Thomas Luckmann 1971. The Social Construction of Reality: 106. Übersetzung ds

Reifizieren

2. Gildemeister / Wetterer 1992. Wie Geschlechter gemacht werden. Die soziale Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit und ihre Reifizierung in der Frauenforschung.

„Reifizierung“ → die soziale (Re-)Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit auf theoretischer und methodischer Ebene

3. „Das nennen wir Reifizierung: In die Untersuchung wird hineingetragen, was man eigentlich erforschen möchte, nämlich die Alltagsbedeutung von Geschlecht.“ Degele / Schirmer 2004. Selbstverständlich heteronormativ: 107.

4. feministisches Dilemma / Kategoriendilemma

Facetten / Beispiele für Kategoriendilemmata:

- ➔ Beispiel Politik für ›Frauen‹ (als Subjekt / Gruppe), weil ›Frauen‹ benachteiligt werden. [›Frauen‹ ist vielfältig ersetzbar]
- ➔ Beispiel soziale Absicherung von (Ehe-)Frauen nach einer Scheidung. Dilemma Änderung des Eherechts.
- ➔ Beispiel regulative Maßnahmen wie die Quote. → ›Quotenfrau‹
- ➔ Beispiel Erhebung: die Verweigerung binärer Geschlechtszuordnung in einem Fragebogen macht Diskriminierung und Ungleichheit unsichtbar
- ➔ Beispiel ›queer‹: antikategorial auf der Ebene der Theorie, identitätspolitisch auf der Ebene der Praxis

»Kategorien sind fiktional und real zugleich.« (Liebscher et al. 2012: 205)

Reifizieren

Kategoriendilemma

„ein dekonstruktivistischer Anspruch [darf aber] nicht dazu führen (...), dass eine ‚Blindheit‘ für die realen Konsequenzen der konstruierten – aber deshalb nicht weniger wirksamen – Kategorien entsteht“ Leiprecht 2010: 35f.

Reifizieren

„Problematisch ist es also, wenn ein zentrales Problem wiederholt wird, um es zu lösen; produktiv wird es, wenn ein Problem benannt, aber nicht normiert wird, um es zu beseitigen.“ (Baer 2010: 14)

Reifizieren

Reifizieren: Einführung – Positionalität – verschiedene Verfahren – Kategorien

Positionalität

Was bedeutet reifizieren – in welchen Bereichen wird es wirksam?

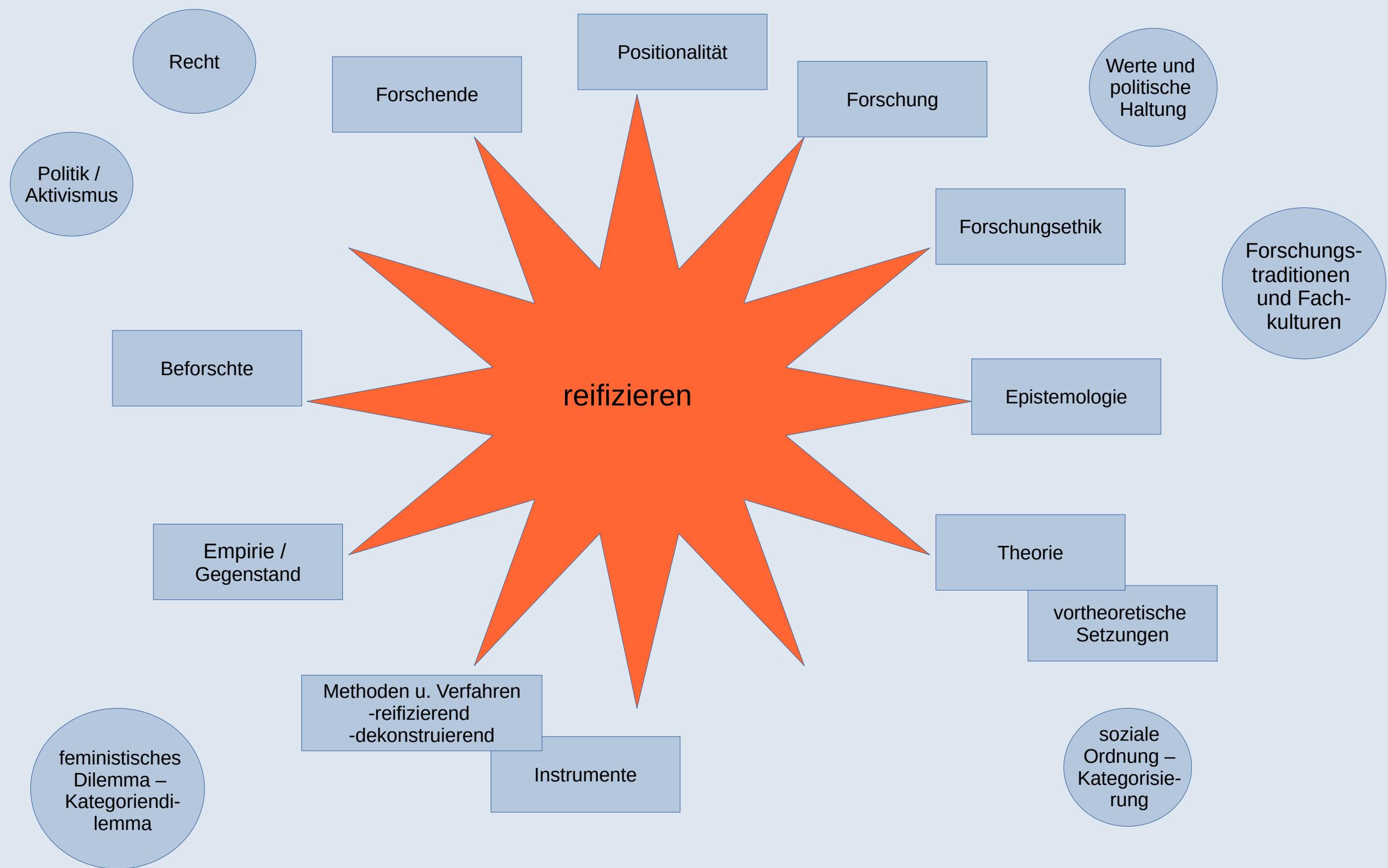
Verfahren

Kategorien

Was ist und bedeutet Positionalität für Forschende und Forschung?

Unzählige Verfahren sollen helfen, die Qualität von Forschung zu gewährleisten und damit Reifizierung zu beugen.

Kategorisierungen als zentrales Problem – und Werkzeug – der Forschung.



Positionalität

Reifizieren

spezifische soziale Position(en) einer Person

»»Spezifische soziale, historische und kontextuelle ›Standpunkte‹ bestimmen Wissen und Machtkonstellationen und somit Lebensrealitäten.

Positionalität

Verfahren

Martineau: Werthaltungen bestimmen Beobachtungen

Kategorien

Weber: Prägung von Lebenswirklichkeiten

Mannheim: Seinsverbundenheit von Wissen

Haraway: situiertes Wissen (›god trick‹)

Hill Collins: alternative Epistemologien

Grosfoguel: epistemische Gewalt

...

Reifizieren

empirisch Forschen – Methoden und Verfahren

Positionalität

Verfahren

Unzählige Verfahren sollen helfen, die Qualität von Forschung zu gewährleisten und damit Reifizierung zu begegnen

Kategorien

wesentliche Aspekte empirischen Forschens oder Gütemaßstäbe

viele konkrete Verfahren

Verfahren der Qualitätssicherung in der empirischen Forschung

wesentliche Aspekte empirischen Forschens – Gütemaßstäbe

Reifizieren

Adäquatheit

Fragestellung, Thema, Stichproben, Methoden und Techniken, Vorgehensweisen sind angemessen, sinnvoll und zielführend

Positionalität

Intersubjektivität

Nachvollziehbarkeit, Vergleichbarkeit

Reflexion

Aufrichtigkeit, Berücksichtigung von Subjektivität und Theoriegeleitetheit, Sorgfalt, Offenheit, Selbtsreflexion

Verfahren

Kohärenz

Zusammenspiel und Übereinstimmung von Theorie und Empirie, Thesen, Theorien, Ergebnissen

Kategorien

Triangulation

unterschiedliche (theoretische und empirische) Zugänge, unterschiedliches Material, verschiedene Methoden

Geltungsbereich

Definition des Geltungsbereichs (worauf beziehen sich Analysen?)

Sorgfalt und Präzision

Arbeitshaltung und Techniken (Dokumentation, Reflexion, Verfahrensregeln bei Sampling, Erhebung und Auswertung)

Verfahren der Qualitätssicherung in der empirischen Forschung

Methoden und Verfahren

Reifizieren

#Offenheit: – offene Fragen – offenes Sich-Fragen – Offenlegen – Reflexion

#Triangulation

#diverse Perspektiven (=Personen) in Forschungs- und Arbeitsgruppen

#Kontextanalyse

Positionalität

#iterative Auswahl / theoretisches Sampling

#Heuristiken (statt Thesen)

#induktive Kodierstrategien / Kodieren

Verfahren

#prozessuales Denken (z.B. Vergeschlechtlichung; Rassifizierung)

#Gegenstandsangemessenheit

Kategorien

#direkte Fragen vermeiden

#Analyse-Dreischnitt

#Gedankenexperimente

#Widerspruchsanalyse

#Situationsanalyse (Positionsmaps)

#Normativierungen und Regeln statt Identität

Z.B. Heteronormativität statt Geschlecht

#kontrastieren / komparative Analyse / konstantes Vergleichen

#Vereinfachung vs. Vielfalt und Konkretheit / Detailgenauigkeit

#dokumentieren, dokumentieren, dokumentieren

Reifizieren

Kategoriendilemma

Positionalität

Beispiel Diversitätsforschung:

Verfahren

Kategorien

Kategorisierungen – Reifizierungen –
postkategorial?

Reifizieren

Diversität »steht für gesellschaftliche Pluralität, für die Heterogenität und Unterschiedlichkeit von Lebenslagen und Lebensentwürfen« (Eggers 2011: 256) ...

Positionalität

... und ihre Repräsentation in Gruppen, Organisationen und der Gesellschaft (ds)

Verfahren

Kategorien

Damit geht es um die **Verschiedenheit von Perspektiven** im weiteren Sinne und um **Chanchengleichheit** im engeren Sinne.

Hintergrund des Kriteriums „divers“ sind soziale Ungleichheit und Diskriminierung. Ungleichbehandlung und Ungleichheit sind auf Kategorien zurückzuführen (???)

(Auf die Kategorisierung von Menschen und die Kategorisierbarkeit von Ungleichheitslagen?)

Reifizieren

Ziele:

- Chancengleichheit. Alle Mitglieder der Gesellschaft sollen dieselben Chancen und Möglichkeiten haben.
- Unterschiedliche Perspektiven aufgrund verschiedener Lebenswirklichkeiten müssen berücksichtigt und vertreten sein.
- Zugehörigkeit „Aller“ zur Gesellschaft aus persönlichen und aus gesellschaftspolitischen Gründen.

Positionalität

Verfahren

Kategorien

→ Sichtbarkeit, Identifikation, Vorbildfunktion, Vertrauen, Teilhabe, Zugehörigkeit

Inwiefern eine Gruppe oder Organisation divers ist, **muss jeweils definiert** werden.

Reifizieren

Positionalität

Verfahren

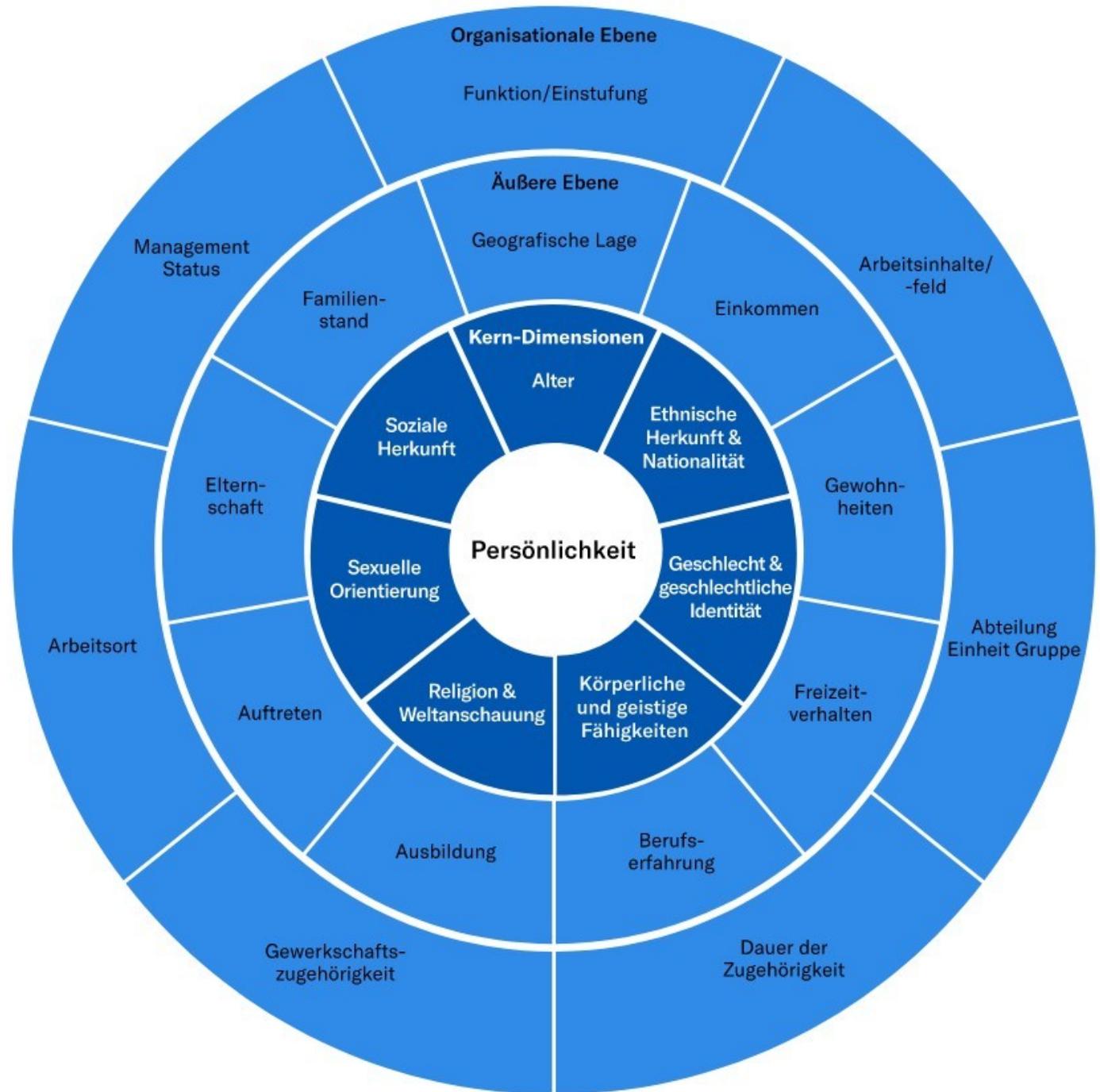
Kategorien

wie wird Diversität gemessen?

Vielfaltsdimensionen

Wenn sich Organisationen entscheiden, Vielfalt umfassend zu stärken und zu pflegen, benötigen sie eine Grundlage, auf der ihr Diversity Management aufbauen kann. Ein vierstufiges Modell hilft uns, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Menschen einer Organisation zu erfassen. Mit ihm lassen sich unterschiedliche Faktoren – sprich: Dimensionen – greifbar machen.

Klicken Sie im nebenstehenden Modell auf die Felder des inneren Kreises, um weitere Informationen zu erhalten.
Mehr



Reifizieren

Positionalität

Verfahren

Kategorien

Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) 2017. Diversitätsorientierte Organisationsentwicklung: Grundsätze und Qualitätskriterien. Ein Handlungsansatz der RAA Berlin. Berlin: 4.



Kritik und Maßnahmen

Reifizieren

Positionalität

Verfahren

Kategorien

allgemein: „Perspektivenwechsel von der Zugehörigkeit zu benachteiligten Gruppen hin zu benachteiligenden Kategorisierungen und hierarchisierenden Zuordnungen“

Lembke 2021: 124

Liebscher et al. 2012 zur Formulierung im AGG:

a) Heterosexismus statt Geschlecht 213

b) Rassismus statt Rasse 214

= „rassistische Diskriminierung“ oder aus „rassistischen Gründen“

c) Ableism statt Behinderung 215

= „ableistische Diskriminierung“

Reifizieren

politische Maßnahmen:

wo, bei wem und wie Maßnahmen ansetzen?

Positionalität

Verfahren

Orientierung an drei Typen:

Kategorien

-Maßnahmen zur Ermächtigung Benachteiligter (Empowerment)

-Maßnahmen zur Gestaltung von Entscheidungen (anti-bias, Antidiskriminierung i.e.S.)

-Maßnahmen zur Gestaltung von Verhältnissen (Pluralismus)

Baer 2010: 18f.

Forschung / Erhebung allgemein:

Reifizieren

Jenseits kategorialer Zuordnungen: Was ist die (eigentliche) Frage?
Was konkret soll untersucht / gezeigt werden? Wozu wird gemessen?
Was zeigen Daten, Material und Analysen über Kategorien hinaus bzw.
„unterhalb“ der kategorialen Ebene?

Positionalität

Verfahren

Kategorien

Normativierungen, Regeln und **Prozesse** fokussieren

Strukturkategorie „Geschlecht“ als Analyseheuristik und möglichst
über die Binarität hinaus erfassen

Kombination qualitativer und quantitativer Erhebungen

Forschung / Erhebung allgemein – quantitative Befragung

Reifizieren

- Offene Fragen, Kommentierungen des Fragebogens (LesMigraS)

Positionalität

- Dreistufige Erhebung von Diskriminierung (Aikins et al. 2018, 2020, Ahyoud et al. 2018):
 - i. Fragen aus der Auto-Hetero Perspektive (fragen Personen, wie sie ihrer Wahrnehmung nach von anderen Personen wahrgenommen oder bezeichnet werden).
 - ii. (Positive) Selbstbezeichnungen
 - iii. Diskriminierungserfahrung

Verfahren

Kategorien

- Möglichkeit, mehrere Identitäten, Diskriminierungsgründe und Fremdzuschreibungen anzugeben; intersektionale Auswertung (Ahyoud et al. 2018: 33)
- Problem bei großen, allegemeinen Studien: geringe Häufigkeiten; kategoriale Analyse notwendig
(Baumann et al.; Muschalik et al. (GeSiD-Studie))

dankeschön !